

DGB lädt zur Kundgebung am 1. Mai ein

FRANKENBERG. Der DGB-Kreisverband Waldeck-Frankenberg veranstaltet am Montag, 1. Mai, seine zentrale Kundgebung und Feier zum Tag der Arbeit in Frankenberg. Als Redner hat Lutz Geydan, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Nordhessen, zugesagt. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr in der Ederbergländhalle.

Mehr soziale Gerechtigkeit

DGB-Kreisvorsitzender Gerhard Geitz wird die Gäste begrüßen und die Veranstaltung eröffnen. Das diesjährige Motto für den 1. Mai „Wir sind viele. Wir sind eins“. Gerhard Geitz unterstreicht: „Wir sind Junge und Alte, Frauen und Männer, Migrantinnen und Migranten, Beschäftigte, Erwerbslose, Rentnerinnen und Rentner. Wir stehen zusammen für mehr soziale Gerechtigkeit ein und für eine Gesellschaft, in der die Würde der Menschen auch in der Arbeitswelt respektiert und geschützt wird.“

Der DGB und seine Gewerkschaften demonstrieren am 1. Mai für eine soziale, demokratische und solidarische Gesellschaft in Deutschland und in Europa.

Die Maifeier im Kreis Waldeck-Frankenberg wird durch musikalische Beiträge von Akteuren aus der Region sowie Grußworten des Landrates Dr. Reinhard Kubat sowie des Frankenger Bürgermeisters Rüdiger Heß eingeraht. (nh/off)

Weitere Informationen zum Programm unter www.nordhessen.dgb.de

Verkehrsverein eröffnet die Wandersaison

DODENAU. Der Verkehrsverein eröffnet die Wandersaison in Dodenau am kommenden Sonntag, 23. April, im Dodenauer Wildgehege. Parkplätze sind am Eingang des Wildgeheges ausgewiesen. Parken rechts oder links an der Straße, die zum Wildgehege führt, ist nicht gestattet.

Die Wanderrouen beginnen je nach Wegstrecke um 9.30 Uhr und 10 Uhr. Offizielle Eröffnung ist um 13 Uhr.

Ab 11.30 Uhr gibt es Verpflegung vom Grill und Kaffee und Kuchen, so lange der Vorrat reicht.

Der Verkehrsverein freut sich auf jeden Wanderer. Auch Gäste sind willkommen. (nh/off)

Gemütlich, aber nicht provinziell

Literaturkritiker Denis Scheck über die Besonderheit des Literarischen Frühlings in Waldeck-Frankenberg

VON MARTINA BIEDENBACH

WALDECK-FRANKENBERG. Erst kürzlich war der bekannte Literaturkritiker Denis Scheck für die TV-Literatursendung „druckfrisch“ in Japan, dann sahen wir ihn im Fernsehen, wie er Martin Walser für ein Porträt zu dessen 90. Geburtstag im Mercedes zu Orten fuhr, die für sein Leben und Werk eine wichtige Rolle spielen. Warum er gerne zum Literarischen Frühling 2017 ins ländliche Waldeck-Frankenberg kommt, das erläutert der Literaturland im Interview.

Herr Scheck, Sie reisen für Ihre Literatursendung „druckfrisch“ um die ganze Welt, um Autoren zu interviewen. Was reizt Sie daran, regelmäßig zu dem Festival in die nordhessische Provinz zu kommen?

SHECK: Mit der Provinz ist das so eine Sache: Tomis am Schwarzen Meer war in dem Moment nicht mehr Provinz, als Kaiser Augustus den vor genau 2000 Jahren gestorbenen Ovid dorthin verbannte. Ich habe jedenfalls nicht das Gefühl, ins Randständige zu fahren, wenn ich in die Buchenwälder nach Frankenberg, in die Bärenmühle oder ins Schloss Waldeck komme. Eher bin ich endlich im Zentrum jenes Literaturlands Deutschland angelangt, von dem die Brüder Grimm mit ihren Märchen eine recht schöne Landkarte zeichneten.

HNA-SERIE

Interview der Woche

Was macht für Sie die Besonderheit des Literarischen Frühlings aus? Was sind die Stärken oder Vorzüge dieses Festivals?

SHECK: Zum einen ist die Begeisterung und Aufgeschlossenheit des hiesigen Publikums wirklich bemerkenswert, zum anderen hat das Festival durch die souveräne und wohlthuend persönliche Handschrift der Organisatoren Frau Kohl und Herr Brill etwas Unverwechselbares. Es ist, um eine urdeutsche Vokabel zu bemühen, schlichtweg gemütlich, aber eben nicht provinziell. F.C. Delius, Martin Walser oder Hans Martin Enzensberger waren jedenfalls recht angetan von der Atmosphäre.

Wie wird dieses Literaturfestival in der deutschen Literaturlandszene wahrgenommen?

ZUR PERSON



Denis Scheck

DENIS SHECK, geboren 1964 in Stuttgart, begeisterte sich schon als Jugendlicher so sehr für die Literatur, dass er mit 13 Jahren eine literarische Zeitschrift gründete. Später studierte er Zeitgeschichte, Politik und Literaturwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas/Texas, danach betätigte er sich als Übersetzer und literarischer Agent. Von 1997 bis 2016 war er Literatur-Redakteur

beim Deutschlandfunk und leitete dort regelmäßig den „Büchermarkt“. Bekannt wurde er auch als Moderator der Fernsehsendung „druckfrisch“, die in monatlichen Abständen am Sonntagabend in der ARD ausgestrahlt wird. Für diese Auftritte wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Hanns-Joachim-Friedrich-Preis. Denis Scheck, der außerdem im TV-Pro-

gramm des Südwestrundfunks regelmäßig die Sendung „lesenswert“ moderiert, begleitet den „Literarischen Frühling in der Heimat der Brüder Grimm“ seit der Gründung 2012 jedes Jahr mit seinen Beiträgen. Unser Foto zeigt Scheck (links) beim Literarischen Frühling 2015 im Gespräch mit dem Schriftsteller Friedrich Christian Delius.

(Quelle: www.literarischer-fruehling.de/autoren) Foto: Jaeger

SHECK: Mit jedem Jahr wird der Literarische Frühling bekannter. Seien wir ehrlich: der Literaturbetrieb hat sich immer mehr in eine Art wandernden Reichstag mit über hundert Pfalzen verwandelt. Der Literarische Frühling bietet da die Möglichkeit, einmal ein bisschen durchzuschauen und neue Kräfte zu tanken. Und gerade in solchen Situationen kommt man auf neue Ideen und wird kreativ.

Der Literarische Frühling versteht sich ja als ein Festival in der Heimat der Brüder Grimm. Welchen Bezug haben Sie zu den Grimms?

SHECK: Neben der Bibel und Ovids „Metamorphosen“ sind die Grimmschen Märchen der dritte Urquell der literarischen Phantasie. Niemand, der irgendwann über Literatur nachgedacht hat, wird die Grimmschen Märchen nicht lieben. Doch seien Sie gewarnt: Diese Märchen sind alles andere als niedlich, kind-

lich, harmlos. Alle Schrecken des modernen Horrors stecken in diesen Geschichten. Ich brauche sie nicht zuletzt als Antidot gegen das politisch korrekte Geschwätz unserer Gegenwart.

Sie waren beim Literaturfestival schon als Moderator und auch als Autor aktiv. In welcher Rolle fühlen Sie sich wohler?

SHECK: Sind das wirklich Rollen? Wahrscheinlich schon, aber ich habe das immer eher als Lebenszusammenhang begriffen. Ob ganz zu Anfang als Agent und literarischer Übersetzer, dann als Lektor und Literaturjournalist, heute als Kritiker, Moderator und Autor: Mein Verhältnis zur Literatur hatte immer etwas von der unbedingten Liebe eines Fans zur Rockmusik. Denen ist eigentlich auch egal, ob sie als Frontmen mit Gitarre vorn an der Bühne stehen oder als Roadies den Abbau machen, Hauptsache on tour!

Ich habe Ihrem Rat als Kritiker vertraut und lese gerade Hanya Yanagiharas Roman „Ein wenig Leben“, bin aber erst auf Seite 122 von 958 Seiten. Es gefällt mir, aber bei meinem Lesetempo wird es noch dauern, bis ich durch bin. Wie lange haben Sie für das Werk gebraucht?

SHECK: Ich habe die Stun-

den nicht gezählt, aber drei Tage werden es gewesen sein. Drei sehr gute Tage.

Wie viele Bücher lesen Sie im Monat?

SHECK: So an die 10 bis 15 werden es schon sein.

Wie müssen wir uns das vorstellen: Lesen Sie Tag und Nacht?

SHECK: Natürlich. Was sollte ich denn sonst tun: Golf spielen?

Und was machen Sie mit all den gelesenen Büchern? Heben Sie alle auf? Oder lesen Sie E-Books?

SHECK: Leider ist die Stellfläche meiner Bibliothek durchaus endlich. Die Bücher, denen ich kein Obdach mehr bieten kann, spende ich dem Europäischen Übersetzer-Kollegium in Straelen am Niederrhein. Diese Institution tut mehr für das Verständnis der Kulturen als viele prominente Einrichtungen. Dort lässt sich vielleicht ein Übersetzer von der einen oder anderen Neuerscheinung inspirieren.

Kommen wir noch mal auf Waldeck-Frankenberg zurück. Sie werden ja nun zum 6. Mal Gast beim Literarischen Frühling sein. Sehen Sie bei Ihren Besuchen auch etwas von unserer Region?

SHECK: Natürlich sehe ich viel zu wenig. Aber ein paar Mal habe ich schon ein paar Tage Wanderurlaub bei Ihnen gemacht und stieß bei meinen harmlosen Touren zum Beispiel auf Panzer der Bundeswehr, die auf den Feldwegen für den Einsatz in Afghanistan übten. Und eines steht fest: Es gibt wenig Schöneres als den Markt in der alten Rathauschirn in Frankenberg. Meine Co-Autorin Eva Gritzmann war jedenfalls begeistert. **SERVICE**

SERVICE

Scheck morgen in der Rathauschirn

Denis Scheck kommt zur offiziellen Eröffnung des Literarischen Frühlings am Samstag 22. April, nach Frankenberg in die Rathauschirn. Der Verleger Michael Krüger wirft im Gespräch mit dem bekannten Literaturkritiker einen Blick auf das literarische Leben der Gegenwart und stellt seinen neuesten Roman „Das Irrenhaus“ vor. Karten gibt es noch über www.literarischer-fruehling.de.

Über diese Internetseite sind auch für weitere Veranstaltungen des Literatur-Festivals, das vom 21. bis 30. April an mehreren Orten im Landkreis stattfindet, noch Karten erhältlich. Zum Beispiel auch für die Lesung mit Gespräch von Denis Scheck und Frank Günther über Shakespeare – am Sonntag, 23. April, ab 11 Uhr auf Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen. (mab/jpa)



MARKEN

BIS 29. APRIL 2017

AKTIONSWOCHEN

GRATIS GESCHIRRSPÜLER

- Markenküchen zu Top-Preisen
- 5 Jahre Garantie auf Holzteile
- Kostenlose, unverb. Beratung
- 5 Jahre Elektrogeräte-Garantie*
- Kostenloses Aufmass
- Lebenslanger Kundendienst
- Kostenloser Lieferservice
- Tiefpreis-Garantie**
- Kostenlose Montage

nobilis schüller

BORA BLANCO Miele SIEMENS

MÖBELKREIS

* auf Geräte von AEG, Siemens und Miele ** Durch die Partnerschaft mit über 1.500 Möbelhäusern im Europa Möbel-Verband sehen wir es als unsere Aufgabe, Ihnen immer den günstigsten Preis zu garantieren, selbstverständlich bei vergleichbaren Leistungen. Sollte es wider Erwarten vorkommen, dass Sie unser Produkt woanders preiswerter erhalten, erstatten wir Ihnen selbstverständlich den Differenzbetrag zurück. Der Nachweis muss innerhalb 14 Tagen nach dem Kauf erfolgen.

Küche Aktiv Frankenberg / Möbelkreis Waldeck GmbH & Co. Ausstattungshaus KG
Ruhstraße 8 - 35066 Frankenberg - 06451/7185272 - info.fkb@mobelkreis.de
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr, Sa.: 9.30 - 16 Uhr - www.mobelkreis.de